



Michael Jaeger

SALTO MORTALE

Goethes Flucht nach Italien

K&N

Michael Jaeger

—

Salto mortale

Michael Jaeger

SALTO MORTALE

Goethes Flucht nach Italien

Ein philologischer Essay

Königshausen & Neumann

Umschlagabbildung:

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein:
Goethe am Fenster der römischen Wohnung am Corso (1786/1787).
Aquarell, Kreide u. Bleistift.
Frankfurter Goethehaus / Freies Deutsches Hochstift

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag Königshausen & Neumann GmbH, Würzburg 2018

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

Umschlag: skh-softics / coverart

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist

ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere

für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung

und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

ISBN 978-3-8260-6413-5

www.koenigshausen-neumann.de

www.libri.de

www.buchhandel.de

www.buchkatalog.de

1816 und 1817 erschienen die ersten beiden Bände von Goethes *Italienischer Reise*. Zweihundert Jahre später erkennen wir darin Goethes konversionsartigen Bruch mit seiner bisherigen Existenz und eine waghalsige Flucht in ein neues Leben – auf der Suche nach dem authentischen Dasein und nach dem Glück. Dieses modern anmutende Bild der Identitätssuche einer höchst gefährdeten Persönlichkeit zeigt sich vor allem dann in deutlichen Konturen, wenn wir von den für die *Italienische Reise* redigierten Erinnerungen Goethes an die Kunstschätze des Südens zurückblicken auf jene Spuren, die seine dramatische „Wiedergeburt“ in den Originaldokumenten der beiden italienischen Jahre hinterlassen hat. Das gilt insbesondere für die Charlotte von Stein zugeordneten Reisetagebücher sowie für die seit September 1786 an sie gerichteten Briefe Goethes.

Michael Jaeger, geboren 1961, studierte in Heidelberg und Berlin Germanistik und Philosophie. Er veröffentlichte zahlreiche Studien zu Goethe und zur Goethe-Rezeption sowie zur Ideengeschichte der Moderne. An Hochschulen des In- und Auslandes war er als Dozent für deutsche Sprache und Literatur tätig. Gastprofessuren führten ihn u.a. nach China und in die Vereinigten Staaten. Heute lebt Michael Jaeger als Autor und Literaturwissenschaftler in Berlin. An der Freien Universität ist er Privatdozent für deutsche Philologie.

Ich erhole mich nun hier nach und nach
von meinem Salto mortale (...).

Goethe an Caroline und Johann Gottfried Herder;
Rom, 13. 12. 1786

Daß du krank, durch meine Schuld krank warst, engt mir das
Herz so zusammen, daß ich dir nicht ausdrücke. Verzeih mir ich
kämpfte selbst mit Todt und Leben und keine Zunge spricht aus
was in mir vorging, dieser Sturz hat mich zu mir selbst gebracht.
Meine Liebe! meine Liebe!

Goethe an Charlotte von Stein;
Rom, 23. 12. 1786

In jeder großen Trennung liegt ein Keim von Wahnsinn (...).

Goethe: *Italienische Reise*,
Zweiter Römischer Aufenthalt

Inhalt

Unterwegs als zweiter Odysseus
S. 13

Inkognito: Johann Philipp Möller
S. 15

Briefträger Seidel
S. 20

Ein Lebenszeichen für die Geliebte
S. 24

Briefe aus einem unbekanntem Land
S. 26

Tagebuchphantasien:
Ununterbrochenes Beisammensein
S. 32

Ankunft in einer anderen Welt
S. 36

Am Lido von Venedig:
„Gesang eines Einsamen in die Ferne“
S. 38

Verspätung
S. 41

Rom: Corso, gegenüber vom Palazzo Rondanini
S. 43

Konfliktahnungen, Briefsehnsucht
S. 47

„Das war also alles“:
Ein „Zettelgen“ aus Weimar
S. 51

Depression: Verlust des Sehvermögens
S. 56

Vorsätzliches Schweigen – beiderseitig
S. 60

Kampf auf Leben und Tod: Wiedergeburt
S. 65

Variationen der Wiedergeburt:
Hausabriß, Selbstverleugnung
Rückkehr in die Schule, Metamorphose
S. 69

Selbstbilder des Wanderers:
Davidsohn, Rattenfänger, Odysseus
S. 75

Die Orestie des Italienwanderers
S. 80

Endspiel: Einsatz der ganzen Existenz
S. 84

Romantisches Zwischenspiel: Mondscheinpromenade
S. 90

Wiedergeburt im Leben – Renaissance in der Dichtung
S. 94

Reiseverlängerung: Ein Schiff nach Ophir
S. 99

Los und frei: Brücken abbrechen, Schiffe verbrennen
S. 104

Zerreißung
S. 109

Das Glück und der Wahnsinn des Lebens
S. 113

Zitatnachweise
S. 121

Literatur
S. 129

